

Marktausblick

Juli/August 2017



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

„Ensemble la France“ – im Mai war Emmanuel Macron als strahlender Sieger aus den Präsidentschaftswahlen hervorgegangen. Seine Partei „La Republique En Marche!“ hat nun nachgezogen und bei den Parlamentswahlen im Juni eine klare Mehrheit errungen.

Neben Frankreich machte auch Großbritannien Schlagzeilen. Regierungschefin Theresa May wollte durch vorgezogene Neuwahlen am 8. Juni die Mehrheit der Konservativen ausbauen. Damit scheiterte sie kläglich: statt gestärkt in die Verhandlungen mit der EU zu gehen, verlor ihre Partei sogar die Mehrheit im Parlament. Theresa May will dennoch im Amt bleiben. Sie strebt nun eine Minderheitenregierung mit Unterstützung der nordirischen DUP (Democratic Unionist Party) an. Beide Parteien haben im Parlament jetzt zusammen weniger Stimmen als die Konservativen zuvor allein. Keine guten Voraussetzungen für ihre politische Zukunft. Ex-Finanzminister Osborne bezeichnete May schon als „lebende Tote“.

Genauso paradox sind die Auswirkungen auf die Brexit-Verhandlungen: Die beiden Extrempunkte des Spektrums, also ein „Hard Brexit with cliff edge“ (Abbruch der Verhandlungen ohne Ergebnis im März 2019) aber auch ein „Soft Brexit“, sind etwas wahrscheinlicher geworden.

I) Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Aussichten für die Eurozone sind gut. So konnte das Wachstum auch im zweiten Quartal überwiegend positiv überraschen. Die Prognosen für dieses und nächstes Jahr können somit leicht angehoben werden.

Anders sieht es hingegen in den USA aus, wo das Wachstum zuletzt enttäuschte. Auch in Großbritannien hat sich das Wachstum erwartungsgemäß verlangsamt. Die hohe Inflation – ausgelöst durch die Abwertung des Pfunds – nagt an der Kaufkraft.

II) Inflation und Zentralbanken

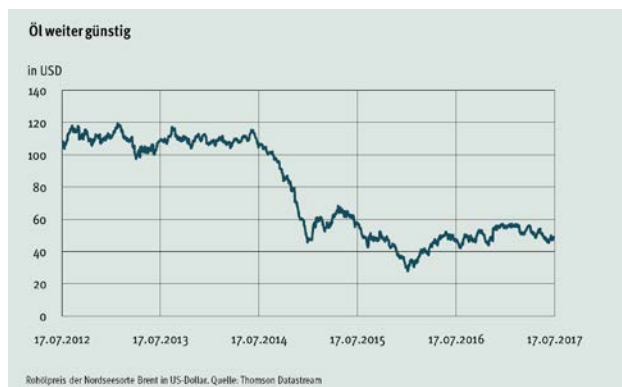
In der Eurozone hat sich die Inflation im Juni verlangsamt. Entsprechend vorsichtig war die Europäische Zentralbank (EZB) auch auf ihrem letzten Meeting. Der EZB-Präsident Draghi hat in seiner Rede in Sintra aber eine langsame Abkehr von der sehr expansiven Geldpolitik in Aussicht gestellt.

Eine positive Entwicklung der Wirtschaft und eine allmählich ansteigende Inflation. Diese Kombination sollte der EZB eigentlich erlauben, im zweiten Halbjahr den nächsten „Tapering“-Schritt anzukündigen – also das weitere Herunterfahren der milliardenschweren Anleihekäufe.

Die weiterhin sehr positive Entwicklung am US-Arbeitsmarkt dürfte auch in den USA zu einem allmählichen Anstieg der Inflationsrate führen. Die US-Zentralbank FED hat bei ihrer Sitzung im Juni zum zweiten Mal in Folge den Leitzins angehoben. Wie die FED-Chefin Yellen andeutete, soll Ende des Jahres eine weitere Anhebung folgen. Die US-Zentralbank kündigte außerdem an, die über die vergangenen Jahre angekauften Anleihen in Zukunft langsam und schrittweise abstoßen zu wollen.

III) Kapitalmärkte

An den Kapitalmärkten konnten die meisten Anlageklassen im zweiten Quartal eine positive Wertentwicklung erzielen. Lediglich Rohstoffe sowie einige Aktienmärkte in den Emerging Markets – vor allem Osteuropa und Lateinamerika – mussten in US-Dollar gerechnet Rücksetzer hinnehmen. Der Rückgang bei den Rohstoffpreisen fand dabei auf breiter Front statt.



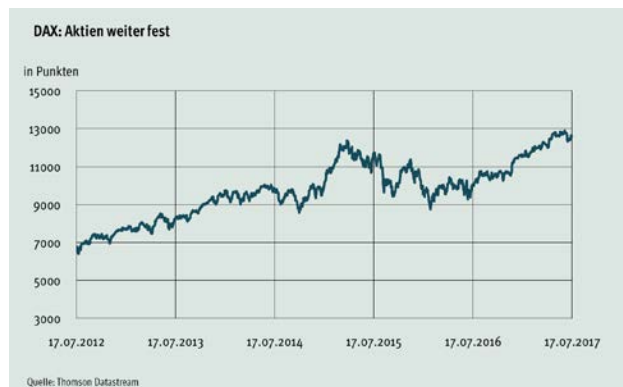
Der Euro ist gegenüber den meisten Währungen im zweiten Quartal teurer geworden. Hauptverantwortlich dafür war das starke Wachstum in der Eurozone gepaart mit geringeren politischen Risiken nach der Wahl Macrons in Frankreich.

Der Euro sollte in der zweiten Jahreshälfte zum US-Dollar abwerten, weil die Zinsdifferenz für den Dollar spricht. Auslöser hierfür sind die gegensätzlichen Ansätze in der Geldpolitik der europäischen (expansiv) und der amerikanischen (restriktiv) Notenbanken, die dem US-Dollar helfen.

Die Renditen sicherer Staatsanleihen sind zuletzt angestiegen. Ursache dafür waren die Erwartungen einer zukünftig weniger unterstützenden Zentralbankpolitik.



Das allgemeine Bild ist weitgehend unverändert. Generell sollten anhaltendes Wachstum und höhere Unternehmensgewinne Aktien stützen.



Entsprechend haben wir uns für den europäischen Aktienfonds MEAG EuroInvest als „Fonds des Monats“ entschieden. Als aktuelle Zugabe bringt er die Top-Note „A“ der Fondsrating-Agentur Scope mit. Für die Vermögensanlage nur das Beste!

Herzlichst,

Ihr Max Plank

MEAG EuroInvest

Europäische Unternehmen nehmen im internationalen Markt eine führende Position ein. Das gilt für Spitzentechnologie aus Deutschland genauso wie für Luxusartikel aus Frankreich und der Schweiz. Das Ergebnis: erfolgreiche Unternehmen, die Aktienanlegern gute Perspektiven bieten. Mit dem MEAG EuroInvest können Sie an diesen Erfolgen teilhaben.

Auf Europas Stärke setzen – so lautet das Ziel des europäischen Aktienfonds MEAG EuroInvest². Mit einem langfristigen und wertorientierten Investmentansatz gelingt das am besten. Die Wertorientierung zielt auf hohe Dividenden ab. Und das ist gut für die Anleger. Denn langfristig machen Dividendenzahlungen rund ein Drittel der Erträge eines Aktieninvestments aus. Zudem ist es ratsam auf Titel zu setzen, die unterbewertet erscheinen. Denn so winkt zusätzlich die Chance auf Kursgewinne.

Die bekanntesten Investmentstile heißen „Value“ und „Growth“. Beide Stile haben Stärken und Schwächen. Daher hat die MEAG ein Modell entwickelt, das der starken Abhängigkeit von Marktphasen entgegensteuert: den Dynamic-Value-Ansatz. Dieses Konzept setzt sich im Wesentlichen aus zwei Aktienselektionsmodellen zusammen: dem Dividenden-Modell und dem Relative-Stärke-Modell.

Die Grundlage für das Dividenden-Modell liefert dabei eine von Michael O'Higgins entwickelte Strategie, die die MEAG bereits seit Ende der neunziger Jahre erfolgreich in Europa anwendet. Das Modell stellt auf die relative Attraktivität einer Aktie ab. Das Maß dafür ist die Dividendenrendite des Papiers im Vergleich zu den anderen Titeln im Auswahluniversum. Darüber hinaus fließen elementare Aspekte der Anlegerpsychologie in den Ansatz ein.

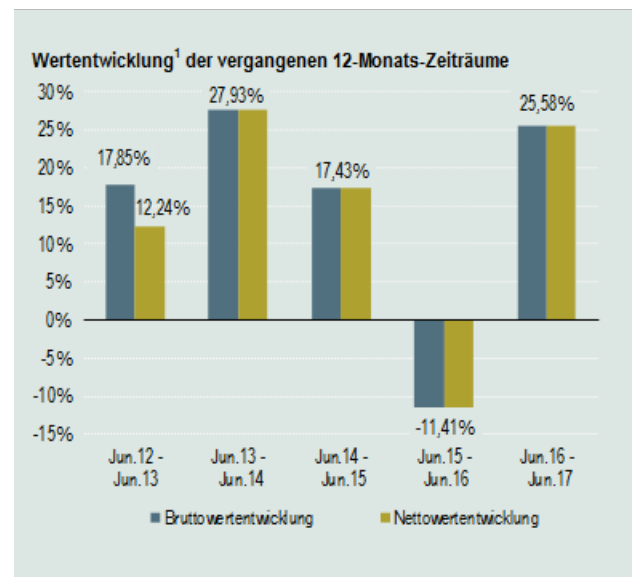
Das Relative-Stärke-Modell umfasst und analysiert das Momentum eines Wertpapiers. Es basiert auf der Beobachtung, dass es in der Vergangenheit immer wieder Aktien gab, die über eine längere Periode besser gelaufen sind als andere. Getreu dem bekannten Sprichwort „The trend is your friend“ wird versucht, zum richtigen Zeitpunkt in eine Aktie mit relativer Stärke zu investieren.

Die Kombination der Anlagestrategien zum Dynamic-Value-Ansatz führt zu einer risikoärmeren, performancestabileren und langfristig erfolgreicherer Portfoliostrategie für Anleger.

So konnte der MEAG EuroInvest im Juni sein bereits gutes Rating „B“ bei der renommierten Ratingagentur Scope auf das Top-Rating „A“ steigern³. Scope bewertet aktuell mehr als 5.500 in Deutschland zum Vertrieb zugelassene Investmentfonds. Das Fondsrating von Scope umfasst fünf Ratingstufen – von A bis E.

Aktuell erhalten nur rund 7,9 Prozent der Fonds ein A-Rating. Scope hatte 2016 die FERI EuroRating Services übernommen und wurde somit zu Europas führendem Anbieter von unabhängigen Ratings, Research und Risikoanalysen. Im Juli wurde der MEAG EuroInvest zudem von der unabhängigen Stiftung Warentest mit der Höchstpunktzahl von fünf Punkten in der Finanztest-Bewertung ausgezeichnet und gehört somit zu den besten zehn Prozent seiner Fondsgruppe, den „Aktienfonds Europa“. Im Fokus der Bewertung steht laut Stiftung Warentest das Chance-Risiko-Verhältnis des Fonds. Um dies zu berechnen legen die Finanztest-Experten die Monatsrenditen der vergangenen fünf Jahre zugrunde. Die erreichten Höchstnoten für den MEAG EuroInvest unterstreichen einmal mehr die hohe Qualität der ERGO Fokus-Fonds.

Der MEAG EuroInvest, der auch im Gesamtrating von Morningstar vier Sterne erzielt, überzeugt auf Sicht der letzten fünf Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung von 14,51 Prozent (Bruttowertentwicklung¹). Mit einem Fondsvolumen von rund 747 Mio. Euro in der für Privatanleger relevanten Anteilklasse A ist er seit vielen Jahren ein Liebling von Anlegern und Vertriebspartnern.



Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 4.

¹Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000 Euro fällt beim Anleger einmalig bei Kauf ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5,0% (= 47,62 Euro) an. Da der Ausgabeaufschlag nur im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Quelle: MEAG.

²Der Investmentfonds weist aufgrund seiner Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.

³Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Quelle: MEAG; Stand: 30.06.2017

Allgemeine Hinweise

Diese Information dient Werbezwecken. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Ausführungen sind Ergebnisse unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage. Sie ersetzen in keinem Fall die individuelle Beratung durch den Rechts- und Steuerberater. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen, und keine Aussage in dieser Publikation ist als solche Garantie zu verstehen. Die Publikation ist weder ein Angebot, noch eine Aufforderung, noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insbesondere Investmentfonds, Wertpapieren, Derivaten, etc. und sollte weder in ihrer Gesamtheit noch in Auszügen als Informationsgrundlage in Verbindung mit dem Vertragsabschluss oder wie auch immer gearteten Verpflichtungen verwendet werden. Diese Publikation berücksichtigt nicht die speziellen Investitionsziele, die spezielle finanzielle Situation oder besonderen Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jeweiligen Zeitpunkt, können sich jedoch – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die MEAG behält sich vor, diese Publikation bereits vor deren Veröffentlichung bzw. Kenntnisnahme durch den Anleger geschäftlich zu nutzen. Die MEAG, ihre Schwester-, Tochter- und Muttergesellschaften sowie Mitarbeiter können Positionen in Finanzinstrumenten, insbesondere Wertpapieren und Derivaten, auch wenn diese Gegenstand der Publikation sind, nach freiem Ermessen auf- bzw. abbauen oder sonst handeln oder halten, ohne hierbei an die durch die Publikation mitgeteilte Einschätzung gebunden zu sein. Die MEAG übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Publikation oder eines Teiles hiervon entstehen.

Morningstar Gesamtrating™

© [2017] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrecht-

lich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen.

Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Investmentfonds, die typischerweise dem Anlegertypen „Dynamisch“ und „Risikoorientiert“ zugeordnet werden, weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.

MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG RealReturn, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest: Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Emittenten Aussteller dürfen mehr als 35 Prozent des Wertes des Fondsvermögens betragen. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei: MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München
Tel.: 089 | 28 67 – 28 67
Fax: 089 | 28 67 – 28 68
www.meag.com

Wertentwicklung

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z. B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten.

Verkaufsbeschränkungen

Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und das Angebot von hier genannten Fondsanteilen ist in einigen ausländischen Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen. Für Personen, deren Wohn bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellen diese Mitteilungen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Fondsanteilen dar. Die in dieser Veröffentlichung aufgeführten Investmentfonds sind nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt und können weder an Bürger dieses Staates verkauft noch anderweitig an Personen in diesem Land übertragen werden.



Hinweis für Österreich:

Vertriebs- und Zahlstelle sowie steuerlicher Vertreter in Österreich:

Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien